

## **Sabine Appel stellt Caroline Schlegel-Schelling-Biografie vor**

Caroline Schlegel-Schelling war eine Frau von faszinierendem Geist und der geistige Mittelpunkt des frühromantischen Kreises in Jena. Im Jubiläumsjahr zu ihrem 250. Geburtstag hat Autorin Sabine Appel ihr eine Biografie mit dem Titel „Das Wagnis der Freiheit“ gewidmet, die sie am Montag, 9. September, 19 Uhr, im KulturZentrum Mönster, Kirchplatz 1-5, in Osterath vorstellt. Der Eintritt beträgt zehn Euro.

Sabine Appel studierte Germanistik und Philosophie und promovierte 1995 mit einer Arbeit über Thomas Mann. Seitdem ist sie als freie Buchautorin tätig. Appel verfasste Biografien über Elisabeth I., Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Nietzsche, Heinrich VIII und jetzt über Caroline Schlegel-Schelling. In ihrer Biografie erzählt Appel die Biographie einer Frau von faszinierendem Geist, die tradierte weibliche Rollenbilder hinter sich lässt und ihr eigenes Leben führt – frei, unzeitgemäß, intensiv. All diese tief ins deutsche Geistesleben des 18. und 19. Jahrhunderts hineingreifenden Ereignisse erzählt die Biografin einfühlsam, aber ohne falsche Anbiederung an ihre Hauptfigur, mit kritischem Blick auf persönliche Schwächen und auf den historischen Hintergrund dieser Lebensgeschichte.

Als Professorentochter verbringt die 1763 geborenen Professorentochter Caroline Michaelis die ersten Jahre im Umfeld der Göttinger Universität, umgeben von illustren Vertretern der deutschen Aufklärung. Brav verheiratet mit einem Jugendfreund, dem Arzt Franz Wilhelm Böhmer, eine erste, beinahe fatale Geburt, zwei weitere Kinder, die beide nicht lange überleben und schon bald Witwe. In einer Zeit, die vieles zur Disposition stellt, folgt eine Frau ihrem eigenen Lebensgesetz. Denn statt eine weitere brave Ehe einzugehen, entscheidet sich Caroline Böhmer allein mit ihrer Tochter zu leben.

Dem ersten Schritt aus den Konventionen heraus folgen weitere: eine Affäre mit einem Franzosen, eine uneheliche Schwangerschaft. Grund für eine mehrmonatige Inhaftierung und darauffolgende Ächtung in großen Teilen Deutschlands ist allerdings ihrer zu große Nähe zu Georg Forster und zur von diesem federführend mitverantworteten „Mainzer Republik“ geschuldet. Sie nimmt die Freiheitsparolen wörtlich und bezieht sie auch auf das eigene Leben. Als Errettung aus dem gesellschaftlichen Abseits stellt sich die Verbindung zu den Brüdern Schlegel heraus, die sich rührend um die politisch verfolgte Hochschwangere kümmern. Caroline wird später den älteren, Wilhelm August Schlegel, heiraten, eine Freundschaftsehe, die andere Beziehungen nicht ausschließt.

Ab 1796 sind die Brüder und Caroline Schlegel in Jena Mittelpunkt des für die deutsche Romantik maßgeblichen „Jenaer Kreises“. Zur 20 Kilometer entfernten Weimarer Klassik unterhalten sie ambivalente Verbindungen: Während die Romantiker zu Schiller – nicht zuletzt aufgrund dessen altmodischer Frauenbilder – bald auf Distanz gehen, bleibt Goethe stets ein wohlmeinender väterlicher Freund der jungen Wilden mit ihren unordentlichen Familienverhältnissen. Diese beginnen sich allerdings ab 1799 aufzulösen. Caroline verliebt sich in den jungen Philosophen Friedrich Schelling, was zum Zerwürfnis mit Friedrich Schlegel und dessen Freundin Dorothea führt. Interessanterweise aber nicht mit dem „betrogenen“ Ehemann August Wilhelm. Es folgen ein weiterer tragischer Kindstod und, nach einigen glücklichen Jahren mit Schelling, Carolines eigener Tod 1809, mit 46 Jahren.